

Die Angewandte Reinkarnationslehre und deren Nutzen

Hintergrundinformationen

Institut Gorbach

www.institutgorbach.ch

Hintergrundinformationen

- Statistik: Von Prof. Stevenson haben wir 80 Kinderfälle, die so umfangreich sind, dass die Merkmale tabellarisch erfasst werden mussten.
- 1. Unter diesen Fällen haben die Kinder in 74% Angaben zur Art ihres Todes im FL gemacht. Wenn der Tod im FL gewaltsam war wird das von den Kindern zu 94% viel häufiger berichtet, als bei einem natürlichen Tod, der nur in 52% der 80 Fälle geschildert wird. Wenn es Wiedergeburt gibt, kann man das damit erklären, dass ein schockartiger Tod besser erinnert wird, als ein natürlicher Tod, weil er einen tieferen Eindruck auf die Seele gemacht hat. Hürde für Super-ASW u. Wissensfelder
- 2. Kinder und Rückgeführte weisen z. T. Phobien auf, die meist mit der Art des Todes im FL korrespondieren. Bei gewaltsamem Tod im FL in 37% von 230 gelösten Fällen. Bei natürlichem Tod im FL treten Phobien nur in 7% auf. Wenn die Seele überlebt und wiederkommt, ist es verständlich, dass ein gewaltsamer Tod stärker traumatisierend gewirkt hat und eher in Form einer Phobie im HL erinnert wird. Hürde für Super-ASW u. Wissensfelder.
- 3. In 1/3 der internationalen Kinderfälle findet man seit der Geburt bestehende Muttermale (75%) und Missbildungen (25%), die oft gut mit Verwundungen zusammenpassen, die bei der FP zum Tod geführt haben. Die Muttermale sehen oft ganz untypisch aus.
- In der Normalbevölkerung kommen bei der Geburt Muttermale nur zu 2-2,7%, also nur 1/10 so oft vor. Hürde für Super-ASW u. Wissensfelder.
- 4. Die Interimszeit ist in den Kinderfällen kurz (15 Monate) im Vergleich zu denen bei Rückführungen von Erwachsenen.
- Vermutlich sind die Kinder Ausnahmefälle, weil sie mehrheitlich eines unnatürlichen und unerwarteten Todes oft in jungen Jahren gestorben sind. Die Seele könnte das Bedürfnis verspürt haben, ihr Unglück durch eine möglichst rasche Wiederkehr auszugleichen. Hürde für Super-ASW u. Wissensfelder.

Weitere Hintergrundinformationen

- Nicht vortragen:
- **Kann man das Problem der Kryptomnesie „umschiffen“?**
- Ja, bis zu einem gewissen Grad, indem man Fälle betrachtet, bei denen
- viele Quellen zur Nachprüfung notwendig waren, die weit verstreut sind. So ist die Erklärung durch Kryptomnesie und Hellsehen sehr erschwert. (19 Bsp.)
- dasselbe gilt bei schwer auffindbaren, also „versteckten“ Quellen (41 Bsp.).
- Noch überzeugender ist es, wenn leicht auffindbare Quellen zunächst die Aussagen als falsch erscheinen lassen, später aber schwer auffindbare Quellen die negative Erstbeurteilung korrigieren und die Aussagen doch bestätigen. (9 Bsp.)
Dann taucht die Frage auf, wie die Kryptomnesie und auch die Hellsicht zwischen richtigen und falschen Quellen unterscheiden können.
- Indizienbeweise ergeben sich auch, wenn in der Trance Gesehenes bei Nachprüfungen vor Ort vorgefunden und unter Emotionen wiedererkannt wird. (32 Bsp. Das war typischerweise der Fall in den RUF, die im Privat-TV gezeigt worden sind).
Wenn die rückgeführte Person noch nie am Ort war, ist Kryptomnesie ausgeschaltet. Man kann noch mit Hellsehen die Erklärung durch R vermeiden.
- Besonders überzeugend wird es, wenn in der Rückführung von heute nicht mehr existierenden Dingen berichtet wird, die aber nachweislich einst existierten (5 Bsp.). Je nach Fall kann es als unwahrscheinlich gelten, dass der Proband davon normal gewusst haben kann. Hellsehen bleibt denkbar. Meist sind die Probanden aber nicht hellsichtig begabt.
- Es gibt Fälle, bei denen 2 einander fremde Probanden in getrennten Rückführungen übereinstimmende Erinnerungen aus unterschiedlicher Perspektive hervorbringen (29 Bsp., wovon 2 ansatzweise nachgeprüft sind). So etwas auf gleiche Quellen zurückführen zu wollen, die von beiden Personen gleichermaßen gelesen wurden, ist abenteuerlich. Eine Umgehungslösung wäre die Annahme von Telepathie.

Hintergrundinformationen zum Interview mit Dieter Hassler und Trutz Hardo

Interview: Claudia Gorbach www.institutgorbach.ch
office@institutgorbach.ch

Kamera: Ingeborg Feichtner, Johannes Gorbach

Fotos: Ingeborg Feichtner, Johannes Gorbach

Interviewpartner:

Trutz Hardo, www.trutzhardo.com www.trutzhardo.de
mail@trutzhardo.de

und

Dieter Hassler, www.reinkarnation.de
dieter.hassler@gmx.de